

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 87 (1961)  
**Heft:** 36

**Rubrik:** Gelesen und notiert

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



«Mein Vertragspartner!»

#### Gelesen und notiert

In der Pariser Zeitung *«Information»* erschien folgendes Inserat: «Mann, der gerne isst, sucht Beschäftigung als Mahlzeit-Komparse.»

Auf einer Anschlagsäule beim Palais Royal in Paris wurde die Aufführung des neuen Theaterstücks *«Meine Frau ist ein Panther»* angekündigt. Bald darauf trug das Plakat den handschriftlichen Zusatz: *«Meine auch.»*

Das Wiener *«Theater an der Josefsgasse»* wirbt auf Einladungen mit dem ehrlichen Satz: «Wir spielen vor leeren Häusern. Niemand wird es glauben, aber überzeugen Sie sich selbst.»

Auf einem Schild an einer Großtankstelle im nordamerikanischen Staat Ohio heißt es: «Unser kostenloser Kundendienst hat uns so viele Beschwerden eingebrochen, daß wir ihn einstellen mußten.»

Über der Getränkebar in einem Drugstore an der unteren Ostseite Manhattans kann man lesen: «Frühstück zu jeder Tageszeit, wenn Sie beweisen, daß Sie eben erst aufgestanden sind.»

Im Wartesaal eines vielbeschäftigten deutschen Arztes hängt folgendes Schild: «Bitte die Symptome bereithalten!»

Joseph Wechsberg schreibt in *«The New Yorker»* in einem Bericht über Dresden: «Die Erklärung für die Worte *«Herr»* und *«Frau»* im östlichen Duden sind: briefliche An-

rede an Ausländer, auch ironisch gebraucht für Leute, die nicht der Partei angehören.»

In einem Dankschreiben der Clochards an die Pariser Stadtbehörde heißt es: «Unter den Seine-Brücken hatten wir bisher nur fließendes Wasser. Durch die Illuminierung der Flußufer haben wir jetzt auch elektrisches Licht im Haus.»

Eine Autoreparatur- und Verleihstelle in einer mittelamerikanischen Stadt kündigt an: «Wir verlangen 50 Prozent Kaution von Kunden, die wir nicht kennen, und 100 Prozent von Kunden, die wir kennen.»

können, falls es dort nicht schon einen gibt, worauf Sie immerhin der zweite Autor wären, was ebenfalls recht beachtlich ist.»

In einem städtischen Büro in London heißt es auf einem Schild: «Wir bitten, in diesen Räumen nicht zu rauchen und keine Akten aufzustapeln. Das gilt rückwirkend ab 1. Januar 1961.» Argus



Der bekannte Verlag Simon & Schuster in New York brachte ein Buch des Autors George Kirgo mit dem längsten Titel des Jahres heraus. Er lautet: «Wie Sie zehn verschiedene Bestseller in Ihrer Freizeit schreiben und damit der führende Schriftsteller in Ihrem Wohnblock werden

